DER LANDESBEAUFTRAGTE
FÜR NATURSCHUTZ
UND LANDSCHAFTSPFLEGE

Im Hause der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

BERLIN

Dienstgebäude:
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
E-Mail: LandesbeauftragterfuerNaturschutz
@SenUVK.Berlin.de

Berlin, den 02.06.2022

**Beschluss des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege zum „Monitoring Wirbelloser in Berlin“**
Beiratsbeschluss – NL- 02-06-22 – Abstimmungsergebnis: 8 (ja): 0 (nein): 0 (Enthaltung)

**Hintergrund:**
Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege hat ein Konzept zum dauerhaften Monitoring von Wirbellosen in Berlin vorbereitet, um die Entwicklung der Gefährdung von Insekten und Spinnen sowie die Wirksamkeit von Schutzanstrengungen nachweisen und steuern zu können.

Durch § 6 des Bundesnaturschutzgesetzes sind Bund und Länder verpflichtet, die Veränderungen von Natur und Landschaft zu beobachten. Die Beobachtung dient der gezielten und fortlaufenden Ermittlung, Beschreibung und Bewertung des Zustands von Natur und Landschaft und ihrer Veränderungen einschließlich der Ursachen und Folgen dieser Veränderungen.

Anlässlich der Aktualisierung der Roten Listen wurde der eklatante Mangel an faunistischen Grundlagendaten für Berlin deutlich. Um wirksam gegen das Insektensterben vorzugehen, ist aber eine gute Wissensbasis unerlässlich. Daraufhin stellte das Abgeordnetenhaus dem Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege (LB) ein jährliches Budget zur Verfügung, um faunistische Daten erheben zu lassen. Zur Umsetzung dieses Projektes wurde ein Monitoring-Ansatz entwickelt. Bedeutende fachliche Ziele des Monitorings sind:

- die Bereitstellung von Datengrundlagen für die Aktualisierung Roter Listen und Gesamtartenlisten,
- die stichprobenweise Erfassung und Quantifizierung des Zustands von Insektenbeständen incl. invasiver gebietsfremder Arten,
- Darstellung der Auswirkungen von Landschaftswandel, Urbanisierung, Fragmentierung, Intensivierung der Landnutzung, Klimawandel und ggfs. weiterer Wirkfaktoren auf die Insektenfauna,
- das Aufzeigen von Trendentwicklungen, wie Veränderungen in der Artenvielfalt entlang von Land-Stadt-Gradienten,
- die Ermittlung der Ursachen von Bestandsveränderungen sowie die Bereitstellung von Grundlagen für die Analyse der Folgen der Rückgänge für andere Bestandteile der biologischen Vielfalt,

- Erarbeitung von Informationsgrundlagen, um Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Insektenfauna zu entwickeln,
- die Ermittlung der Wirksamkeit von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zum Schutz der Insektenfauna,
- die Bereitstellung von Beiträgen zur Erfüllung internationaler Berichtspflichten.

Das Konzept für ein berlinweites Monitoring wurde i.A. des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege (LB) von Prof. Dr. Buchholz mit den Studien: „Baustein für ein Konzept für eine Datensammlung als Grundlage für die Fortschreibung der Roten Listen und Gesamtartenlisten des Landes Berlin“ (2019) und „Monitoring Wirbelloser in Berlin“ (2020) ausgearbeitet. Zeitgleich wurde auf Bundesebene der „Einheitliche Methodenleitfaden Insektenmonitoring“ (BfN 2019) mit den Bundesländern abgestimmt und mit dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Konzeptentwicklung zum bundesweiten Insektenmonitoring“ 2020 abgeschlossen. Der für Berlin entwickelte Ansatz orientiert sich weitgehend an dem Konzept des Bundes, berücksichtigt aber auch die Spezifika der Großstadt. Die Jahre 2021 und 2022 nutzt der LB für eine Pilotphase zur Erprobung des Berliner Ansatzes.

Dieser legt den Fokus auf die Erfassung ausgewählter Wirbellosen-Gruppen und sieht die Untersuchung folgender Artengruppen auf frischem Grünland (Glatthaferwiesen) und Trockenrasen/Magerrasen vor:

- Tagfalter und Widderchen
- Heuschrecken und Grillen
- Laufkäfer und bodenlebende Spinnen
- Stechimmen

Mit den Biotoptypen frisches Grünland (Glatthaferwiesen) und Trockenrasen/Magerrasen sind gesetzlich geschützte Biotoptypen gewählt worden, die in der Stadt dennoch relativ weit verbreitet sind und die gewünschten o.g. Rückschlüsse ermöglichen. Sie werden in Schutzgebieten und der Normallandschaft vom Stadtrand bis in die Innenstadt untersucht.

Im Jahr 2020 wurden eine entsprechende Flächenkulisse in drei Varianten (60, 44 oder 34 Flächen) mit SenUMVK abgestimmt und eingemessen, die Grundlagendaten für jede Fläche erhoben, Erfassungsmethoden und -rhythmen festgelegt und digitale Erfassungsbögen vorbereitet.

Die Pilotphase hat im Jahr 2021 mit dem Monitoring von Tagfaltern, Widderchen und Heuschrecken auf der Flächenkulisse des Minimalprogramms mit 34 Flächen begonnen und wird in 2022 mit der Untersuchung von bodenlebenden Spinnen und Laufkäfern auf 15 Flächen, die über ganz Berlin verteilt liegen, fortgesetzt.

Aufgrund der bundesweiten Seltenheit von bodensauren Eichenwäldern und der teilweise alten Waldbestände mit Nachweisen von Urwaldreliktarten hat Berlin hier eine große Verantwortung zur Erhaltung dieser Wälder. Daher möchten wir das Monitoring auf holzbesiedelnde Käfer sowie auf bodenlebende Spinnen und Laufkäfer in diesem Biotoptyp erweitern. Ebenso sollten die besonders stark bedrohten Moore in das Monitoring-Konzept integriert werden.

**Vor diesem Hintergrund hat der Sachverständigenbeirat folgenden Beschluss gefasst und bittet Sen UMVK folgende Empfehlungen umzusetzen:**

Der Sachverständigenbeirat unterstützt das Engagement des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, ein berlinweites, dauerhaftes Monitoring für Wirbellose vorzubereiten und fordert SenUMVK auf, dieses bei der obersten Naturschutzbehörde oder der Stiftung Naturschutz Berlin zu etablieren, das vorliegende Konzept inhaltlich zu vertiefen, die Ergänzung um die Erfassungen in bodensauren Eichenwäldern und Mooren vorzunehmen, Hard- und Software zur Datenerfassung, -verarbeitung, -auswertung und -haltung deutlich auszubauen, die Daten öffentlich zugänglich zu machen und entsprechende Personal- und Sachmittel zur Verfügung zu stellen.

Dr. Carlo Becker Gabriele Pütz

Stellv. Vorsitzende des Beirates für Naturschutz und Landschaftspflege